

## Minister übergibt Förderbescheid für neue Halle

**NEUKIERITZSCH.** Innenminister Markus Ulbig (CDU) kommt am Mittwoch der nächsten Woche in den Neukieritzscher Ortsteil Lobstädt. Er wird an der Grundschule einen Zuwendungsbescheid über Fördermittel für eine neue Turnhalle übergeben, teilte der Neukieritzscher Bürgermeister Henry Graichen (CDU) gestern mit.

Noch in diesem Jahr soll der Baustart mit bauvorbereitenden Arbeiten und den Ausschreibungen für die zu vergebenden Leistungen beginnen. Im nächsten Jahr wird dann gebaut, damit die neue Einfeld-Turnhalle laut Graichen Anfang 2016 fertig sein kann. Sie wird neben dem Schulsport überwiegend für den Vereinssport genutzt.

Der Ersatzneubau ist mit Kosten von rund 2,9 Millionen Euro geplant. Die vorhandene alte Halle wird nach der Fertigstellung des neuen Gebäudes abgerissen. Das Gebäude steht auf ehemaligem Tagebaugelände, was zu Rissen in der Bausubstanz und anderen Problemen führt. Die Gemeinde favorisierte auch wegen der hohen Betriebskosten den Neubau statt einer Sanierung. Interessenten der öffentlichen Übergabe sind 11.45 Uhr willkommen. *sg*

### KURZ GEMELDET

#### Kabarett mit den Hengstmann-Brüdern

**BORNA.** Politisch-satirisches Kabarett gibt es heute Abend im Stadtkulturhaus Borna: Die Magdeburger Brüder Tobias und Sebastian Hengstmann sind ab 19.30 Uhr mit ihrem neuen Programm „Mit anderen Worten“ zu Gast. Damit wird landläufig eine Formulierung gebraucht, die eigentlich vermieden werden sollte. Karten gibt es an der Abendkasse.

#### Internetseite der Stadt Borna wird gewartet

**BORNA.** Aufgrund einer notwendigen technischen Wartung der Server- und Netzwerktechnik der Internetseite der Stadt Borna kann es am Wochenende zu kurzzeitigen Ausfällen der Webseite kommen. Wie die Stadt mitteilte, ist die Domain [www.borna.de](http://www.borna.de) temporär nicht nutzbar. Es wird um Verständnis gebeten.

#### Skatturnier in der Pfarrscheune Zedtlitz

**ZEDTLITZ.** Skatfreunde sind heute ab 19 Uhr zu einem Skatturnier in der Pfarrscheune Zedtlitz eingeladen. Es wird nach den Altenburger Spielregeln gespielt – bei einem Einsatz von zehn Euro. Ein Teil der Erlöse fließt in dringend notwendige Baumaßnahmen der Zedtlitzer Kirche. Anmeldungen werden unter Telefon 03433/904816 oder 904814 erbeten.

#### Weihnachtsbasteln im Museum Rötha

**RÖTHA.** Der Heimatverein Rötha lädt für Sonnabend von 14 bis 17 Uhr zum weihnachtlichen Basteln von Gestecken und anderen Dingen ins Museum ein.



#### Pegauer Baum wird geschmückt

Eindeutige Vorboten: Die Mitarbeiter vom Pegauer Bauhof Roland Lorenz und Christian Hame putzten am Mittwoch den Baum an. Per Unimog und Lichterkette

wird die Fichte passend zum Advent aufgepeppt. Der Weihnachtsbaum steht traditionell auf dem Markt vor dem Rathaus.

## Männerchor Michelwitz braucht Männer

Im Dezember haben die Sänger viele Termine auf Weihnachtsmärkten und in Altenheimen

VON PETER KRISCHUNAS

**MICHELWITZ/GROITZSCH/LUCKA.** „Gerade in der Adventszeit zählt jeder Sänger in unseren Reihen“, sagt Gerd Hoffmann, Vorstandschef des „Männerchores Michelwitz seit 1898“. Im Dezember stehen wieder an die zehn Auftritte an. Größte Probleme für den Gesangsverein sind die kurzfristigen Termine, die nicht selten nur ein, zwei Wochen vorher von Senioren- oder Pflegeheimen gebucht werden. „Dann heißt es, alles sehr schnell zu organisieren“, erklärt Hoffmann. Chorleiter und Mitglieder müssen befragt werden, ob der Termin passt. Wenn die Sänger für den Auftritt ausreichen, müssen das Liederprogramm zusammengestellt werden, Proben absolviert und An- und Abfahrt geregelt werden.

„Nicht einfach, wenn die Termine so geballt hintereinander weg kommen“, so der Luckaer.

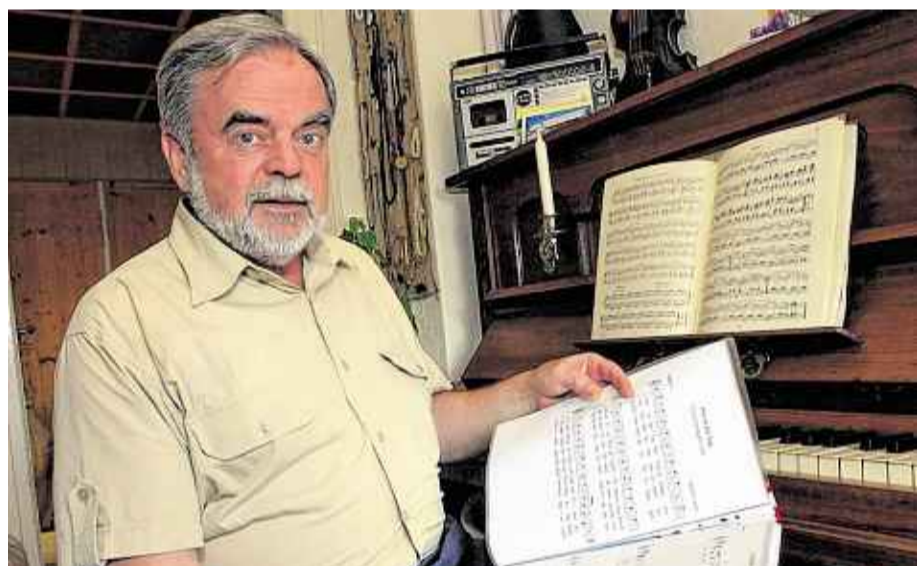
Ein Großteil der Sänger ist im Rentenalter, was in solchen Wochen wie im Dezember eher von Vorteil ist, denn die Senioren können leichter einspringen für Sänger, die einer Arbeit nachgehen.

Die Sänger haben in den nächsten Wochen etliche Auftritte zu Weihnachtsfeiern von Gemeinden aus dem Umkreis und in Pflege- und Seniorenheimen. Zudem stehen Termine am vierten Dezember in Leipzig in einem Hospiz zur Weihnachtsmarkteröffnung sowie zum dritten Advent zum Weihnachtskonzert der Stadt Groitzsch im Kulturhaus Großstolpen an. Letzterer gemeinsam mit dem Jugendblasorchester Lucka, mit dem der Männerchor laut Hoffmann sehr eng zusammenarbeitet.

Der Grund dafür ist naheliegend, denn der junge Liedermeister Andre Taube (36 Jahre alt) ist gleichzeitig Dirigent des Blasorchesters. „Er ist für uns ein Glücksfall“, findet Hoffmann, der mit Taube in Lucka in unmittelbarer Nachbarschaft lebt. Taube ist Musiklehrer, was die Arbeit wesentlich vereinfacht.

Hoffmann bezeichnet den Gesangsverein als Dreiländerchor, schließlich liegt Michelwitz direkt im Dreieck von Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt. Dabei kommen mit Wolfgang Müller und Rolf Penndorf gerade noch zwei aktive Sänger aus Michelwitz selbst. Auch Sänger-Urgestein Kurt Kriebitzsch (86 Jahre alt) lebt hier, ist aber laut Hoffmann aufgrund seines hohen Alters lediglich noch passives Mitglied. Zudem kommen neben den sächsischen Mitgliedern fünf Sänger von Gemeinden aus Thüringen und einer aus Sachsen-Anhalt. Das Ehepaar Martina und Mario Bliß, Betreiber des Landgasthofs Michelwitz – Vereinsheim seit den 80er Jahren – unterstützen den Chor, wo sie können. Mario Bliß ist selbst Mitglied im Chor, kann aber laut Hoffmann wegen der Arbeit nur selten an Auftritten teilnehmen.

Derzeit zählt der Chor 26 Sänger, was nicht schlecht sei. „Trotzdem. Wir können noch ein paar Leute mehr gebrauchen. Je jünger, umso besser“, meint der 64-jährige Vorstandsvorsitzende, der den 1. Tenor singt und bereits seit 1976 dem Ensemble angehört. Vorstandsmittglied und Kassenwart Steffen Wadewitz zählt mit seinen fast fünfzig Lenzen zu den Jüngsten in den Reihen. Er kümmert sich auch um die Homepage des Vereins ([maennerchor-michelwitz.de](http://maennerchor-michelwitz.de)). Eckehart Schubotz, der Dritte im Vorstand, ist Schriftführer.



Vorstandschef Gerd Hoffmann muss ein straffes Programm über die Adventszeit organisieren. Foto: Peter Krischunas

# Arbeiten am Restsee dauern noch „über 2020 hinaus“

Böhlen: Renaturierung der ehemaligen IAA

VON SASKIA GRÄTZ

**BÖHLEN.** Er schluckt unfassbare Mengen an Bauschutt und Nassasche: Die Verfüllung des Restsees – eine gefährliche Tagebau-Hinterlassenschaft der ehemaligen Industriellen Absetzanlage (IAA) an der Ortsausfahrt Böhlen erweist sich als äußerst langwieriges Unterfangen. Die Renaturierung des Aareals wird deutlich mehr Zeit und Geld kosten als ursprünglich gedacht.

Größte Herausforderung des Geländes ist der See, in den 32 Jahre lang bis zum Jahr 2000 Asche aus dem Altkraftwerk Lippendorf eingespült wurde. Und der irgendwann verschwunden sein soll. Enrico Walter, Projektleiter vom Eigentümer Vattenfall Europe geht davon aus, dass dieser Prozess „über das Jahr 2020 hinaus“ dauern wird.

Der Flächenzuwachs von 1,2 Hektar pro Jahr wird mit zwei Technologien erreicht. Zum einen arbeitet ein Bagger am Ufer des gefährlichen Sees und bestückt ihn mit Bauschutt. 120 000 Tonnen pro Jahr landen auf diesem Wege in den bislang schier unerschöpflichen Tiefen des instabilen Seuntergrundes. Parallel dazu wird seit Oktober 2012 mit einer Schute Grobasche in den See eingebracht. Das Spezialschiff übernimmt auf

dem Wasserweg die Verfüllung an den tiefsten Stellen. 60 Tonnen Grobasche aus dem Tagebau Peres nimmt das Gewässer pro Ladung der Schute auf. Die Asche versinkt im Boden, der wie ein Schwamm ist. Doch irgendwann wird damit Schluss sein: Mit der Asche soll die Konsolidierung des Untergrundes erreicht werden, erläutert Waldemar Krüger, Planer und Überwacher bei der TGB GmbH. Seinen Worten zufolge wird „die Schute noch zwei Jahre gebraucht, um dann gegebenenfalls Stabilität zu haben. Regelmäßig werden auf dem Gelände Untersuchungen und Messungen durchgeführt, sie geben Anlass zur Zuversicht. Erste Verfestigungen seien bereits festzustellen, so Walter.

Als Bauherr des Vorhabens fungiert die Mitteldeutsche Umwelt und Entsorgung GmbH (Mueg). Es gelten sehr strenge Sicherheitsvorkehrungen, die nach einem Unfall im Januar 2011 im Uferbereich, der zum Glück glimpflich endete, nochmals überarbeitet wurden.

Weniger problematisch verläuft die Renaturierung des im übrigen Aareals. 35 Hektar Wald werden in den nächsten Jahren entstehen. Die ersten zwölf Hektar sind bereits fertig. Vor wenigen Wochen wurde mit einem Schutzwaldstreifen begonnen.

## Mammut-Tanztag der Karnevalisten im Volkshaus

**PEGAU.** Morgen veranstaltet der Pegauer Karnevals-Klub (PKK) den 3. Tanztag im Volkshaus. Erneut ist ein umfangreiches Programm mit kleinen und großen Tänzern zu erwarten. Die Elsterstädter haben sich wieder 20 befreundete Vereine aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen eingeladen. Angekündigt sind 69 Tänze in den Altersklassen Jugend, Junioren und Erwachsene. Die Auftritte werden in den Kategorien Mariechen, Paartanz, Gardetanz und Showtanz zu sehen sein. Erstmals treten die neuen Pegauer Mariechen Chayenne Wieseemann und Laila Nitzschke vor Publikum auf.

Der Verein erwartet rund 500 Tänzer auf der Bühne. „Das ist der absolute Rekord“, sagt PKK-Sprecherin Francis Günther. Da können sich gar nicht alle Teilnehmer im Volkshaus vorbereiten. Aus Platzmangel für Umkleidemöglichkeiten wurde die benachbarte Kegelhalle mit dazu genommen. Schon seit Wochen laufen die Organisation und das Training, neben der Vorbereitung auf die am 11. 11. gestartete Karnevalsaison. „Wir freuen uns sehr auf diese Veranstaltung“, hebt Günther hervor. Los geht es 15.30 Uhr, Einlass ist ab 13.30 Uhr. Die Veranstaltung ist öffentlich, Karten gibt es an der Kasse vor Ort. *Ivz*

## Weihnachtsmarkt Borna öffnet morgen

**BORNA.** Der Bornaer Weihnachtsmarkt öffnet morgen am Nachmittag seine Stände. In diesem Jahr bieten 21 Händler ihre Waren an. Drei Schausteller bieten Kurzweil für die Kinder. Für den Nachwuchs stehen Kindereisenbahn, Schaukel und Karussell bereit. Der Markt bietet Gelegenheit, Geschenke zu erwerben – die Angebotspalette reicht von Schnitzereien, Kerzen, Spielzeug bis hin zu weihnachtlicher Dekoration und Textilien. Sonnabends und sonntags kommt der Weihnachtsmann vorbei. In einem Wunschbriefkasten werden Wunschzettel gesammelt und direkt an den Weihnachtsmann weitergeleitet. *Ivz*

## Oechelhaeuser mit Lene-Voigt-Programm

**GROITZSCH.** Heute Abend gastiert eine Grande Dame des (ost-)deutschen Kabarets im Groitzscher Bürgerhaus. Gisela Oechelhaeuser tritt mit dem Programm „Der Pflaumenkuchen“ auf, mit dem sie der sächsischen Mundartdichterin Lene Voigt huldigt. Die Kabarettistin war einst bei den Leipziger „Academixern“ und der Berliner „Distel“, der sie jahrelang vorstand, auf der Bühne. In Groitzsch wird sie von zwei Musikern begleitet. Die Vorstellung beginnt 19 Uhr. Restkarten gibt es an der Abendkasse. *Ivz*

# Mehr Zeit für den Abschied

Einsichten beim Schülerprojekt Palliativcare am Klinikum Leipziger Land

VON NICOLE RATHGE-SCHOLZ

**BORNA.** Auszubildende des zweiten und dritten Lehrjahres – angehende Gesundheits- und Krankenpfleger stellten am Mittwoch ihre Ausarbeitungen zum Thema Palliative Care im Auditorium der Bornaer Klinik vor. Vier Gruppen beschäftigten sich mit diesem Thema. „Bei den Schülerprojekten versuchen wir immer Themen zu finden, die relevant für die Praxisarbeit ist“, erklärte der Lehrer Thomas Gehrt. Die Palliativmedizin ist in der Gesellschaft eher ein Tabuthema ist, im Krankenhaus aber Alltag. „Durch das Projekt, welches über sechs Tage ging, haben die Lehrlinge einen Einblick in die verschiedensten Bereiche dieser Arbeit bekommen, die sich rund um das Sterben dreht. Sie wurden sensibilisiert und konnten die Station besuchen, einen interessanten Vortrag von Oberärztin Antje Harzbecker zum Thema medizinische Schmerzversorgung hören, sowie im Bestattungshaus „George“ alle Aufgaben kennenlernen, die ein Bestatter zu erledigen hat“, so Gehrt. Auch die Diskussionsrunde durch den Sozialdienst sei sehr informativ für die Auszubildenden gewesen. Dort wurden vor allem ethische Fragen diskutiert.

Die Schüler der Medizinischen Berufsfachschule der Kliniken Leipziger Land GmbH präsentierten am Vormittag ihren Mitschülern sowie den geladenen Gästen des Klinikums, der Beteiligten und der Mitarbeiter der Stationen ihre Ausarbeitungen. „Wir haben uns hauptsächlich mit einleitenden Themen beschäftigt. Das bedeutet, wir haben erst einmal geklärt was Palliativcare eigentlich ist. Zudem ging es um rechtliche

Fragen wie die Patientenverfügung und ethische Fragen der aktiven und passiven Sterbehilfe, sagte Auszubildende Michele Bartusch.

Eine zweite Gruppe klärte die Mitschüler unter anderem über die Sterbephasen nach Kübler-Ross auf. „Zudem haben wir über die Pflege gesprochen in Bezug auf Ernährung, Prophylaxe und Schmerztherapie. Und haben den Umgang mit den Sterbenden beleuchtet“, klärte Annett Naumann auf. Ihre Mitschülerin Jasmina Azmani wirkte in der Gruppe drei mit und befasste sich mit rechtlichen Rahmenbedingungen sowie der räumlichen Gestaltung der Palliativstation gegenüber anderen Stationen. „Zudem haben wir uns mit der Problematik der Selbstpflege auseinandergesetzt“, so die angehende Gesundheits- und Krankenpflegerin. Am Schluss des Vormittages klärte Anna Pienitz die Zu-

hörer über die Versorgung des Verstorbenen im Klinikum und im Bestattungshaus auf, über Behördengänge und den Umgang mit den Angehörigen. Ihre Gruppenkollegin Stephanie Stache: „Das Projekt offenbarte uns viele, oft unterschiedliche Ansichten über Sterben, Tod und Trauer. Jeder geht mit diesem Thema unterschiedlich um und wird es wohl auch weiterhin.“ Aber eines haben die Azubis gelernt: Sei offen für Neues, behalte dein bewusstes Verhalten im Umgang mit Sterbenden und Trauernden, lasse die Trauer zu und rede“, führte sie aus. Die Schüler der Kliniken Borna, Leifnig, Zwenkau und Schkeuditz würden sich wünschen, dass es mehr Zeit gäbe. „Zeit, die wir den Angehörigen mit ihren Verstorbenen geben können. Ein Abschied ist schmerzhaft und dennoch sollte er in positiver Erinnerung bleiben.“



Angehende Gesundheits- und Krankenpfleger befassten sich in einer Projektwoche mit dem Thema Palliativcare. Foto: Nicole Rathge-Scholz

Sonderveröffentlichung

## Not- und Servicedienste Region Borna-Geithain

# Wer? Was? Wo?

### Fachleute aus Handwerk, Handel und Gewerbe

**Fahrschule Engelke**  
LKW • GEFÄHRGUT • GABELSTAPLER  
Tel. 0 34 33/85 09 70  
04552 Neukirchen, An der Turnhalle 6

## 14-täglich freitags in Ihrer LVZ

**KULTSCHER**  
DACHDECKER FACHBETRIEB  
Andreas Kultscher  
Am Wilhelmsschicht 2 • 04552 Borna  
Tel. (0 34 33) 20 50 00 • Fax (0 34 33) 20 74 00

**LARS Potkowiak**  
KFZ u. Vulkaniseur Meisterbetrieb  
Lobstädt Str. 34  
04552 Borna  
Tel. 0 34 33/20 04 37  
Fax 0 34 33/20 74 33  
Funk: 01 71/74 67 069

24-hr. Abschleppdienst:  
0172 / 3493770  
[www.amb-actowell.de](http://www.amb-actowell.de)

**hgb** Haushaltgeräte  
0 34 33/21 97 35  
Reparatur-Service  
Küchen – Umbau – Neuplanung – Gerätetausch

**INGENIEUR- & SACHVERSTÄNDIGENBÜRO SCHNUR**  
Sachsen-Allee 18, 04552 Borna  
0 34 33/85 25 82 u. 20 51 09

**Auch Sie haben die Möglichkeit, Ihre Not- und Servicedienste hier bekanntzugeben. Anruf genügt. Wir beraten Sie gern.**

☎ 0 34 33/27 07 44 Frau Schilde, ☎ 0 34 33/27 07 16 Frau Reichenbach, ☎ 0 34 33/27 07 15 Herr Hentschel